Windkraft-Vorschläge überdimensioniert

SPD will geplante Abstände rechtlich prüfen lassen

■ **Lichtenau**. Die SPD-Fraktion im Lichtenauer Rat hat Stellungbeorgen zu aktuellen Windkraftdiskussion in der Stadt. „Die Energiewende und die missliche Lage der städtischen Finanzen waren und sind für die Mehrheit der SPD-Fraktion nach wie vor wichtige Argumente, einer Erweiterung der Windvorranggebiete in Lichtenau zuzustimmen“, erklärte Fraktionschef Josef Hartmann.

Darüber hinaus sei auch nur durch einen rechtskräftigen neuen Flächennutzungsplan garantiert, dass wegen der Privilegierung von Grundstückseigentümern überall im Stadtgebiet Windräder aufgestellt werden können. Wildwuchs kann nur so verhindert werden.

Einschränkend fügt der SPD-Politiker hinzu: „Nicht alle ausgewiesenen potenziellen Flächen müssen bemüht werden, um der Windenergie substantiell genügend Raum“ zur Verfügung zu stellen, wie es in einem Gerichtsurteil des Verwaltungsgerichts Münster heißt.“

Den Vorschlag des Bürgermeisters, diesem Postulat zu entsprechen hält die SPD für deutlich überdimensioniert. Es sei vor allem nach Lösungen zu suchen, die die Abstände zu den Ortslagen Herbram und Lichtenau, vielleicht auch Husen, Iggenhausen und Holtheim vergrößern. „Unseres Erachtens gibt es zwei Handlungsalternativen: Erhöhung der Abstandsradien von bisher 1.000 auf 1.200 oder 1.500 Meter sowie Herausnahme oder Verkleinerung von mindestens poten ziellen Erweiterungsflächen“, untersstreicht Hartmann und kündigt eine rechtliche Prüfung an.

Ihre Überlegungen wird die SPD in den Beratungsprozess der Gremien der Stadt Lichtenau einbringen.